



Bei einer großen Musical-Produktion in den USA mitzuwirken ist der Traum vieler Talente. Für drei Saarländer und einen Pfälzer wurde er wahr.

Foto: SZ

Stiftung bringt Saarbrücker auf US-Bühne

Schüler studierten in Boston Musicals ein und führten sie nach harten Proben vor 400 Zuschauern auf

Einmal tanzen wie ein Musical-Star, vor jubelnden Zuschauern auftreten: Dieser Traum ging für drei junge Saarbrücker und einen Pfälzer bei einem fünfwöchigen Besuch in den Vereinigten Staaten in Erfüllung.

Von SZ-Mitarbeiter
Stefan Regel

Saarbrücken. Jonas Degen, 16, Inez Schäfer, 17, und Jan Weiler, 16, aus Saarbrücken sowie Markus Wilson, 17, aus dem pfälzischen Hütschenhausen bei Ramstein haben bewegte Ferien hinter sich. Vom 9. Juli bis zum 16. August studierten die Schüler am „North Shore Music Theatre“ (NSMT) in Boston ein Musical ein. Jonaz, Ines und Jan versuchten sich an der „Rocky Horror Picture Show“. Markus war im Team des 50er-

Jahre-Musicals „Thoroughly Modern Millie“. Steptanz, Ballett, Gesang: Fünf Wochen lang feilten die vier unter nahezu professionellen Bedingungen an ihrem Können.

„Wir übten neun Stunden am Tag und durften bei den Proben nicht reden“, berichtete Jan Weiler der *Saarbrücker Zeitung*.

Als eine Art „Boot-Camp für den Broadway“ bezeichnete Organisatorin Helen Patton-Plusczyk, die mit ihrer Stiftung den Aufenthalt möglich gemacht hat, die Proben. Ihren Sitz hat die Patton-Plusczyk-Stiftung in der Saarbrücker Ufergasse. Das NSMT sei fast schon auf Broadway-Niveau, erzählt Patton-Plusczyk. Sie hatte zuvor öffentliche Talente, die diesem Niveau gerecht werden, für die Reise über den Großen Teich gesucht. Die Stipendiaten

wohnten bei Gastfamilien.

Beide Musical-Gruppen hatten um die 30 Mitglieder, Höhepunkte nach den fünf Wochen waren je eine offizielle Aufführung der beiden Stücke vor 400 Zuschauern.

„Das war eine super Erfahrung“, schwärmte Inez Schäfer, die das Saarbrücker Gymnasi-

um am Schloss besucht. Sie hätte nicht so viel Druck erwartet, neben den Proben galt es, abends noch ein, zwei Stunden Texte auswendig zu lernen.

Auch Jonas Degen gefiel es sehr in Massachusetts: „Das waren sehr viele Eindrücke, und ich weiß jetzt, dass dies das ist, was ich später einmal machen

möchte.“ Während Markus Wilson von den „sehr vielen talentierten Leuten“ beeindruckt war, bekamen die Schüler auf Grund des straffen Programms vom „American Way of Life“ nicht so viel mit. „Wir hatten am Ende drei Tage frei und waren dann auch im Boston Aquarium“, erklärt Jan, der sich vor allem über eine US-amerikanische Eigenheit wunderte: „Dort fährt wirklich jeder Auto, sobald er 16 ist. Auch kurze Strecken. Als ich einmal zwanzig Minuten zu Fuß zu einer Farm meiner Gasteltern unterwegs war, haben mich Leute angehupt. Die haben sich gewundert und mich vielleicht für einen Dieb gehalten, weil zu Fuß gehen dort so ungewöhnlich ist. Bei den breiten Autos dort haben es Fußgänger und Radfahrer echt schwer.“

HINTERGRUND

Die Patton-Plusczyk-Stiftung, die die Reise möglich gemacht hat, setzt sich seit 2005 für die Förderung von Kultur und Künstlern mit dem Ziel der Völkerverständigung zwischen den USA und Deutschland ein. Stifterin Helen Patton-Plusczyk – selbst Schauspielerin, Drehbuchautorin und vieles mehr – ist die Enkelin des US-Generals und Kriegshelden George S. Patton IV. Nachdem dies der erste Austausch war, sucht die Saarbrücker Stiftung für das nächste Jahr schon Talente, die in den Staaten einige Wochen ein Musical-Stipendium erhalten. Weitere Projekte in Prag und London sind in der Planung. **Kontakt:** Tel. (06 81) 9 38 66 56 oder info@patton-plusczyk.org **Internet:** www.patton-plusczyk.org *rops*